Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog **Band:** 36 (2010)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OrPha Swiss

Naltrexin (Naltrexon HCI) ist für die Therapie Alkoholabhängiger zugelassen

Naltrexin (Naltrexon HCI) ist seit mehreren Jahren als unterstützende medikamentöse Massnahme einer abstinenzorientierten Therapie von Opiatabhängigen bekannt. Die Wirksamkeit von Naltrexon beim Alkoholismus wurde auch durch viele Studien belegt und führte nun zur Zulassung.

Bei der Entstehung und Aufrechterhaltung der Alkoholabhängigkeit spielt offenbar die Interaktion von opioiderger und dopaminerger Neurotransmission eine Schlüsselrolle. Wie andere Drogen mit Abhängigkeitspotential, stimuliert Alkohol über hohe Endorphinspiegel die Dopaminfreisetzung und verstärkt so über ständig wiederkehrende Belohnungsanreize den Alkoholkonsum. Mit dem Einsatz von Naltrexin wird diese Interaktion unterbrochen. Dies resultiert in einer Reduktion des Alkohol-Cravings. Naltrexin vermindert demnach nicht nur die Lust am Alkoholkonsum, sondern erweist sich auch als wirksame Therapie in Kombination mit psychotherapeutischen Massnahmen

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Arzneimittelkompendium der Schweiz.

Weitere Informationen durch: OrPha Swiss GmbH. Untere Heslibachstrasse 41a, Postfach 1412, 8700 Küsnacht Tel 044 910 33 33, Fax 044 910 34 54 E-Mail: info@orpha.ch, www.orpha.ch



Weiterbildung

Strategieentwicklung und Trägerschaft (2 Tage)

Mittwoch, 18. August 2010 Mittwoch, 20. Oktober 2010

Der Kurs richtet sich an Geschäftsleitungen und Trägerschaften von Suchteinrichtungen

Inhalte:

- . Rollenklärung als VerantwortungsträgerInnen im Rahmen ihres QM-Systems und des Management-Reviews
- . Notwendigkeit, Vorgehen, Inhalte und Instrumente von Strategieentwicklungen kennenlernen
- . Grundlagen für eine eigene Strategieentwicklung legen
- Balanced Scorecard als Verfahren und Instrument zur Evaluation der Strategieumsetzung kennenlernen

Information und Einschreibung unter www.guatheda.ch/d/formation.htm QuaTheDA (Qualität-Therapie-Drogen-Alkohol) -

das Qualitätsprojekt des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für den Suchthilfebereich

Weiterdenken? Weiterbilden!

Inspiration aus unserem aktuellen Weiterbildungsprogramm:

MASTER OF ADVANCED STUDIES/MAS

MAS in Psychosozialer Beratung

Der MAS besteht aus drei Zertifikatslehrgängen (CAS), die auch einzeln besucht werden können:

- · CAS Mediation, Juni 2010
- CAS Krisenintervention, August 2010
- CAS Beratungs-Training, September 2011

MAS in Management of Social Services

Der MAS besteht aus drei Zertifikatslehrgängen (CAS), die auch einzeln besucht werden können:

- CAS Sozialmanagement, April 2010
- CAS Führung im Kontext des psychosozialen Bereichs, Oktober 2010
- CAS Sozialpolitik, April 2011

WEITERE ANGEBOTE

- CAS Leiten von Teams, August 2010
- CAS Schulsozialpädagogik, September 2010
- CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung, September 2010
- CAS Wissensmanagement, September 2010
- CAS Case Management, Oktober 2010
- CAS Schulsozialarbeit, November 2010
- CAS Kreativ Beraten, November 2010
- CAS Medienpädagogik, November 2010
- Seminarreihe Kommunikation in Non-Profit Organisationen, Juni 2010
- Seminar Selbstsorge im beruflichen Alltag, September 2010

Weitere Angaben zu unseren MAS, CAS und Seminaren finden Sie unter www.fhsg.ch/wbsa.

FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA-FHS, Industriestrasse 35, CH-9401 Rorschach, Tel. +41 71 844 48 88, wbsa@fhsg.ch



Mitglied der FHO Fachhochschule Ostschweiz WWW.fhSq.ch





Bing Buprenorphinum, Excip, pro compt. Indikations: Substitutionsbehandlung bei Opioidabhängigkeit, im Rahmen einer medizinischen, sozialen und psychologischen Behandlung. Dosierung: Initialdosis: 0,8–4 mg/Tag. Dosisanpassung und -erhaltung: Die Subutex*-Dosis sollte entsprechend dem Ansprechen und dem klinischen und psychologischen Status des Patienten individuell angepasst werden. Kontraindikationen: Überempfindlichkeit gegen Buprenorphin oder gegen einen anderen Bestandteil des Präparates. Asthma oder respiratorische Insuffizienz (Fälle von Atemdepression unter Buprenorphin sind aufgetreten). Schwere hepatische Insuffizienz, akuter Alkoholabusus, Stillperiode, Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren. Vorsichtsmassnahmen: Subutex Sublingualtabletten werden nur für die Behandlung von Opioidabhängigkeit empfohlen. Subutex* sollte mit Vorsicht angewendet werden bei Patienten mit renaler Insuffizienz. Bei Missbrauch, besonders bei i.v. Injektion, sind schwerwiegende akute Leberschäden berichtet worden. Patienten, die Zeichen einer akuten Intoxikation mit Opiaten oder anderen psychotropen Substanzen aufweisen, sollen wegen einer möglichen Verstärkung des Intoxikationszustandes nicht mit Buprenorphin behandelt werden. UAW: Das Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen hängt von der Toleranzschwelle des Patienter ab. Diese ist bei Drogensüchtigen im Allgemeinen höher als bei daer Allgemeinbevölkerung: Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Asthenie, Obstipation Schläfrigkeit, Übelkeit und Schwitzen, gelegentlich Erbrechen und Benommenheit. In seltenen Fällen Atemdepression, hepatisch Nekrose, Hepatisis Halluzinationen, Bronchospasmus, angioneurotischem Ödem (Quincke-Ödem) und anaphylaktischem Schock. Orthostatische Hypotension und Mattigkeit wurden in seltenen Fällen unter der Behandlung mit anderen Buprenorphin-haltigen Präparaten beobachtet. Patienten mit schwerer Drogenabhängigkeit können bei initialer Buprenorphinverabreichung Engzugserscheinungen zeigen, die ähnlich denen unter Naloxon sind. Interaktionen: Subutex* sollte

- Brack J., Behrendt K., Erfahrungen mit dem Einsatz von Buprenorphin (Subutex*) in der qualifi zierten stationären Entzugsbehandlung Opiatabhängiger. Suchtmed (2004) 6 (3): 241 – 248
- 2 Ford Ch., Morton S., et al., Leitfaden für die Anwendung von Buprenor phin zur Therapie der Opioidabhängigkeit in der hausärztlichen Praxis Royal College General Pracititioners-Arbeitsgruppe Sex, Drogen und LIV S.MAGE (2004).
- 3 Kagerer S., Soyka M., Substitution mit Buprenorphin und Fahrtauglich keit – Ergebnisse einer experimentellen Untersuchung. Suchtmed (2002) 4 (1) 17 – 24
- 4 Pirastu R. et al., Impaired decision-making in opiate-dependentsubjects: Effect of pharmacological therapies. Drug and Alcohol Depen dence 83 (2006): 163–168

